

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Multifunktionaler Wald
Unsere Wälder müssen verschiedensten Ansprüchen gerecht werden. Ein Einblick. **Seite 2**

Mehr Stellen bewilligt
Der Einwohnerrat hat der Schule und der Verwaltung 159 Stellenprozentente genehmigt. **Seite 5**

Treffen von Jung und Alt
Pfadfinder und Altersheimbewohner haben schöne Stunden miteinander verbracht. **Seite 7**

Gute Geldanlage auf der «Reiatbadi-Bank»

Die 58. ordentliche Generalversammlung der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat bringt eine Neuerung: Der Gönnerverein ist aufgelöst worden und seine Aufgaben werden vom Vorstand der Schwimmbadgenossenschaft übernommen. Dieser hat eine Idee, wie das Bad zu neuen Spendengeldern kommt.

Barbara Leutwiler

HOFEN Präsident Lukas Bühler begrüßte in diesem Jahr 19 Anwesende an der GV, steht doch die zukünftige Ausrichtung der Schwimmbadgenossenschaft zur Debatte. Vornweg: Alle traktandierten Geschäfte sind von den Stimmberechtigten am letzten Donnerstag in der Reiatbadi angenommen worden.

Das vergangene Jahr war erfreulich, das sehr warme Sommerwetter bescherte der Badi zahlreiche Badegäste. Die Saison sei ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen und die Wasserqualität sei immer sehr gut gewesen. Dies auch dank den Pächtern Britta Sternegg und Tom Albatros Luley, die nicht nur für das kulinarische Wohl der Gäste bestens sorgten, sondern auch für die Badaufsicht und einen reibungslosen Badi-Betrieb. Beide haben das Brevet IGBA Pro erfolgreich absolviert und werden auch in diesem Jahr schauen, dass die



Trotz Regenwetter lässt der Vorstand auch in diesem Jahr die Badi nicht im Regen stehen. Von links: Thomas Osswald-Müller, Miriam Bosshard, Markus Lüscher, Simon Bühler, Ramona Bühler, Tom Albatros Luley. Bild: bl

Badi ihrem Ruf, als «di schönscht Badi im Reiat» gerecht wird.

Sanierung des Spielebachs

Wie Markus Lüscher ausführte, steht in diesem Jahr die dringende Sanierung des Spielebachs an. Die Mitglieder der Genossenschaft werden selbst Hand anlegen und die defekten Teile entfernen, sodass dann ein Fachmann die Anlage wieder instandstellen kann. Dafür werden noch Sponsoren gesucht. Eine sinnvolle Investition, ist doch dieser Teil der Badi sehr beliebt bei den Kindern. Auch sonst muss die Badi wieder in Schuss gebracht werden. Im Frühling hat erfreulicherweise

wiederum eine Gruppe von freiwilligen Helfenden die Badi-Anlage für die Saison bereit gemacht. Auch das Badi-Becken wird nach und nach saniert werden. Grössere Investitionen sind nicht geplant, der Fokus liegt auf dem Unterhalt und dem Betrieb der Schwimmbadtechnik und der Sicherstellung des Badebetriebes. Wartung und Instandhaltung der Anlagen lohnen sich. Dies hat sich gezeigt, als der Schaden am Becken, der zu grossem Wasserverlust führte, endlich gefunden und behoben werden konnte. Was sich positiv auf die Betriebskosten ausgewirkt hat. Einige Tausend Franken für Wasser, Strom und Chemie,

konnten durch die Reparatur gespart werden.

Geld für einen guten Zweck

Damit Geld in die Kasse kommt, hat Markus Lüscher drei schöne Holzbänke geschreinert, für die nun Geld gespendet werden darf. Bei der momentanen Bankensituation in der Schweiz ist es durchaus eine Überlegung wert, sein Geld auf die Holzbank der Reiatbadi einzuzahlen. Es gibt zwar ebenso keine Zinsen, garantiert auch keine negativen, dafür darf man sich auf die Bank setzen ...

Die Erkundung der Waldfunktionen

Das Forstgebiet Reiat erneuert dieses Jahr die Planung der Waldfunktionen. Die Planung umfasst vier Hauptzonen und deren Untergruppen. Was ist unter diesen Funktionen zu verstehen? Gemeindeförster Micheal Ryser gibt Einblick in die Thematik.

THAYNGEN Der Wald absorbiert Lärm. In kürzester Zeit vermag er angespannte Nerven zu beruhigen. Luft nach ganz eigenem Rezept, je nach Waldbeschaffenheit und Klima. Grillieren an einer Feuerstelle, joggen, Vita-Parcours, biken,

waldbaden, spazieren, Waldspielplatz – die Ansprüche an den Wald sind gross. Neben den Wohlfahrtsansprüchen (Wohlfahrtsfunktion) des Menschen hat auch die Tier- und Pflanzenwelt ihre Bedürfnisse. Zudem ist der Wald nicht bloss zur Erholung da, sondern liefert, als nachwachsender Rohstoff, auch das nötige Holz für Heizung, Möbelbau und Papierproduktion, sowie Bauholz. Alle diese Ansprüche, gilt es bei der «Waldfunktionsplanung» zu berücksichtigen. Im Mitwirkungsverfahren im März wurden die Pläne der verschiedenen Funktionszonen im Reckensaal der Bevölkerung vorgestellt. (ThA, 21.3.) Doch was ist unter Schutz-, Nutz-, Lebensraum- und Naturschutz zu verstehen?

Auf den Plänen, die im März vorgestellt wurden, bestimmt der Bund die rot markierten Schutzzo-



In der Naturschutzzone beim Morgetshofsee bildet eine Reihe Sträucher den Übergang von der Wiese und schützt den Wald. Bilder: gb



Um den Stamm der Mutter wachsen die jungen Bäumchen in ihrem Schatten nach, bis die alte Buche ihnen Platz macht.

ANZEIGEN

*Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen*

Donnerstag, 18. Mai

A1545124

10.30 **Auffahrtsgottesdienst in Barzheim mit Pfrn. Heidrun Werder** und dem Akkordeon-orchester Schaffhausen, Kollekte: Dargebotene Hand Tel. 143. Nach dem Gottesdienst steht ein Grill bereit zum Bräteln (bitte Grillgut selber mitbringen). Getränke, Kaffee und Kuchen können am Stand des Quartiervereins Barzheim, IMNO Barze, gekauft werden (schlechtes Wetter: Gottesdienst findet in der Scheune von Sondereggers, Hegastrasse, statt).

Freitag, 19. Mai

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat

Samstag, 20. Mai

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 21. Mai

9.45 Sonntagschule mit Start in der Kirche

9.45 **Gottesdienst mit Pfr. Matthias Küng «Abefahre» – Für Familien, Sportfreunde** und Ruhesuchende im Trubel des SlowUp-Sonntags

Montag, 22. Mai

19.30 Gebetsabend im Generationentreff mit Pfr. Matthias Küng und Team. Eine Stunde Gebet für aktuelle Anliegen in Gemeinde und Welt. Anschliessend bieten wir auf Wunsch Segensgebet oder Heilungsgebet für Einzelne an.

Bestattungen: 22.–26. Mai, Pfr.

Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo. + Mi. + Do., 8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Donnerstag, 18. Mai

A1544417

Christi Himmelfahrt

10.30 Eucharistiefeier Pastoralraumgottesdienst im Weier Thayngen – anschliessend gemeinsames Mittagessen
Sonntagsfiir: Sandra Aghaeze, Danijel Mrnjavac

Sonntag, 21. Mai

7. Sonntag der Osterzeit

9.30 Eucharistiefeier, anschliessend Kirchencafe, Jahrzeit für Anna Stoll-Kentischer

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 16. Mai

A1545199

18.30 **Unihockey U 16,**

Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend, FEG Cafeteria**

Samstag, 20. Mai

17.00 **Jugendgruppe** (15+)

Sonntag, 21. Mai

9.30 **Gottesdienst**

Prediger: Hanspeter Nuder, Kidstreff & Kinderhüte

Dienstag, 23. Mai

18.30 **Unihockey U 16,**

Turnhalle Hammen

20.00 **Seelsorge-Schulungsabend,**
FEG Cafeteria

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

nen. Dafür übernimmt er auch die Verantwortung in Form von Subventionen. In diesen Zonen schützt der Wald beispielsweise Häuser und wichtige Strassen unterhalb felsiger Steilhänge vor Steinschlag. Dies ist in Opfertshofen entlang der Hauptstrasse Richtung Lohn der Fall, sowie in Thayngen beim Chapf, Kesslerloch und entlang der Autostrasse A4. Beim Hüttenleben schützt der Wald die Hauptstrasse ebenfalls vor Steinschlag. Über dem

bröckeligen Gestein finden die Wurzeln jedoch nur in einer dünnen Erdschicht Halt, sodass dennoch ein Steinschlagnetz notwendig wurde.

An manchen Orten schützt der Wald den Menschen. An anderen Orten schützt der Mensch die Natur. Am Morgetshofsee befindet sich ein sehr schönes Beispiel für die Lebensraum- und Naturschutzfunktion. Der Übergang vom Wald zur intensiv bewirtschafteten Wiese vor

Regen ist gut für den Wald, schlecht für die Ernte

Der viele Niederschlag in diesem Frühling hat dem Wald sehr gut getan. Denn ehe das Wasser zu den Wurzeln vordringt, saugen sich die verfallenen Blätter auf dem Waldboden voll. Auch beim Reinigen der Blätter vom Staub geht Wasser verloren. Und auf dem Weg bis zum Boden verdampft ein Teil.

Die zerfallenen Blätter wirken wie Mulch, der im Garten ausgebracht wird. Sie halten den Waldboden feucht, schützen vor

Sonneneinstrahlung und Wärme.

Die Forstmitarbeiter schützen und pflegen den Wald, schauen, dass er gesund bleibt und sorgen sich um ihn. Wie Gärtner ernten sie, wo es etwas zu ernten gibt, möglichst ohne den Rest zu schädigen. In diesen regnerischen Tagen ist es beispielsweise zu feucht, um Holz abzutransportieren, ohne den Waldboden zu stark zu schädigen. Darum verzichten sie lieber darauf. (gb)

dem See bildet eine dichte Reihe Sträucher mit kleinen Buchten.

Das Forstteam fördert in allen Zonen, aber hier besonders, Arten, die biologisch wertvoll sind. Von Weiss- und Schwarzdorn, Pfaffenhütchen, Wolligem oder Gemeinem Schneeball profitiert die einheimische Fauna mehr als von wuchernden Haselsträuchern oder Hartriegel. Die robusten Sträucher bieten vielen Vogelarten Nistplätze und Futter. Zudem schützen sie den Waldrand, indem sie den Wind abbremsen und die Wurzeln beschatten.

Feinde des Borkenkäfers vernichtet

Auf der nördlicheren Seite des Sees liegen Äste, ja ganze Bäume kreuz und quer auf dem Boden. So als ob die Forstmitarbeiter das Waldstück übersehen hätten. Für manch einen mag es etwas gewöhnungsbedürftig sein und unordentlich wirken. Vor 30 Jahren war der Waldboden sauber aufgeräumt. Totholz wurde entfernt. In grossen Feuern wurde der «Unrat» des Waldes weggeschafft. Bereits damals trieb der Borkenkäfer sein Unwesen in den Wäldern. Mit der Eliminierung des Totholzes vernichtete man aber auch die Feinde des Borkenkäfers, wie etwa den Ameisenbunkkäfer.

«In der Lehre habe ich damals jedes Jahr 10 000 Fichten in Monokulturen angepflanzt», erinnert sich Gemeindeförster Michael Ryser, «diese wuchsen schnell und erzielten gute Preise.» In den vergangenen Jahrzehnten hat ein Umdenken stattgefunden. Totholz lebt. Amei-

sen, Spinnen, Würmer, Käfer und viele andere Kleinstlebewesen brauchen es, um leben zu können. So wird der tote Baum zum Lebensraum für andere.

Stellenweise klappt die Verjüngung der Bäume auf grossen kahl geschlagenen Stellen bestens. Andernorts wächst bloss Holunder. Dichte Brombeeren überwuchern die freien Flächen. Die Samen der Bäume haben es schwer durch sie hindurch zu dringen. Oft werden sie als Leckerbissen von Rehen verspeist, bevor der Förster merkt, dass sie da waren. Darum pflanzt Michael Ryser mit seinem Team junge Bäume an diesen Stellen, die er gezielt ausgesucht hat. Nicht mehr in Monokulturen, sondern abgewogen zwischen der Förderung der Artenvielfalt und dem Nutzertrag. Das ist zwar aufwendiger, wenn die Bäume geerntet werden. Doch der Aufwand lohnt sich, weil der Wald so gesund erhalten werden kann.

Dabei gilt es, die Setzlinge gut vor den Rehen zu schützen. «Diese sind Feinschmecker und fressen nur das Beste heraus, wenn sie wählen können», erklärt der Förster. Auch das Gras vor dem Waldmunde ihnen viel besser als das Waldgras. In Thayngen gibt es über die ganze Fläche verteilt etliche Lebensraum- und Naturschutzzonen.

Nutzfunktion zur Kostendeckung

Ein grosser Teil der Waldfläche ist der Nutzfunktion zugeordnet oder in einer Lebensraum- und Na-



Dieser tote Baum ist mit kleinen und grossen Löchern übersät.



Die Elsbeere ist ein robuster einheimischer Baum.

Bäume können sich gegen Borkenkäfer wehren

Fichten in Reih und Glied, wie sie mancher noch aus der Kindheit im Kopf haben mag, gehören der Vergangenheit an. Von der Anbauart in Monokulturen ist die Waldbewirtschaftung zur Mischkultur übergegangen. Heute sind die Fichten in den Monokulturen ein Leckerbissen für den «Buchdrucker». Diese Borkenkäferart ist auf Fichten spezialisiert. Normalerweise kann sich eine Fichte gegen Tausende dieser Eindringlinge wehren. Hat der Baum genügend Wasser zur Verfügung, produziert er genügend Harz, um die Fressfeinde darin zu ertränken, sodass diese nicht Fuss fassen können in seiner Borke (Rinde). Durch die Monokulturen konnte sich der Käfer explosionsartig vermehren. Begünstigt durch die lang anhaltende Trockenheit der letzten fünf Jahre sind nicht mehr nur alte, kranke und verletzte Bäume anfällig geworden, sondern auch gesunde Bäume. «Jede Baumart hat ihren Bor-

kenkäfer», erläutert der Fachmann Michael Ryser, «der Borkenkäfer ist, wie der Sturm, von Natur aus der Verjüngung des Waldes dienlich.» Unter den grossen Bäumen wachsen an vielen Stellen bereits die Jungbäume heran.

Im Schatten der Mutterbäume wächst der Nachwuchs geschützt vor der Sonnenhitze heran. Fällt ein einzelner Baum tot um, bekommt der Jüngere mehr Licht zum Wachsen, und dennoch sind noch genügend andere grosse Bäume da, den jungen Baum beim Heranwachsen zu schützen. «In einem Waldreservat wie etwa dem Sihlwald in Zürich, wo es Baumriesen im Alter von bis zu 250 Jahren gibt, kann der Natur freien Lauf gelassen werden», erklärt der Gemeindeförster. In Thayngen ist es jedoch wegen des dichten Wegenetzes nicht überall möglich, tote Bäume als wichtigen Lebensraum für Vögel, Kleintiere und Kleinstlebewesen stehen zu lassen. (gb)

turschutzzone als Zweitfunktion zugeteilt. Die Nutzfunktion stellt den Anspruch des Menschen an die Holzproduktion dar. «Damit decken wir auch einen Teil der Kosten für die Pflege des Waldes», erklärt Michael Ryser. Auch beim Bäumeernten achten sie auf die Artenvielfalt und den Erhalt des Lebensraums Wald.

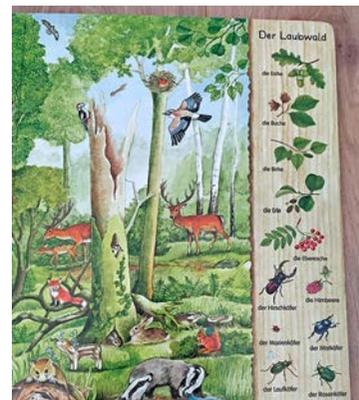
In Thayngen gibt es eine einzige Zone für Walderlebnis. Diese Zone erlaubt besondere Bauten im Wald für Erlebnisse wie Vita-Parcours oder Waldspielplätze. Auf dem Chapf ist eine solche Wohlfahrtsfunktion mit der Unterfunktion «Walderlebnis» in Planung. Wo möglich werden solche Zonen zusammengenommen, damit nicht unnötige Unruhe in den Wald kommt. Die scheuen Waldtiere brauchen Ruhezeiten, wo sie ungestört leben können. Diese sind zwar auf den Plänen nirgends explizit aufgeführt, zählen aber auch zur Lebensraumfunktion. Die Grenzen zwischen den vier Zonen sind fließend.

Der Thaynger Wald wird landschafts- und waldschonend bewirtschaftet. Das Erste ist gut für das Auge des Menschen, das Zweite für die Flora und Fauna des Waldes. Anstatt Monokulturen setzt das Fachteam auf Mischkulturen. So

verbreiten sich Krankheiten weniger schnell und Schädlinge können eingedämmt werden, weil der nächste Leckerbissen nicht gleich nebenan steht.

42 Prozent der Fläche des Kantons Schaffhausen sind mit Wald bedeckt. Damit ist der Kanton Schaffhausen auf dem dritten Platz in der Schweiz. Was für eine Funktion hat der Wald für Sie, lieber Leser, liebe Leserin? (gb)

WALDBUCH



Liebliche naturgetreue Zeichnungen bringen Gross und Klein den Wald näher. Bild/Text: gb

«Mein erstes Wimmelbuch: Im Wald», Christine Henkel, ISBN: 978-3-480-22617-7.

Einwohnergemeinde
Thayngen
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



BEKANNTMACHUNG VON BESCHLÜSSEN DES EINWOHNERRATES

Der Einwohnerrat Thayngen hat in seiner Sitzung vom 11. Mai 2023 beschlossen:

1. Motion „Totalrevision Geschäftsordnung des Einwohnerrates“ – Erheblichkeitserklärung
2. Jahresrechnung 2022 inkl. Äufnung von finanzpolitischen Reserven – Genehmigung
3. Stellenplan-Erhöhungen – Genehmigung
 - Kanzlei um 0.59% auf 495%
 - Schulleitungen um 100% auf 395%

IM NAMEN DES EINWOHNERRATES

Der Präsident: Hannes Wipf

Der Aktuar: Andreas Wüthrich

A1545191

Einwohnergemeinde
Thayngen
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung über Auffahrt

Die Büros und Schalter der Gemeindeverwaltung schliessen am Mittwoch, 17. Mai 2023 um 16 Uhr. Am **Freitag nach Auffahrt, 19. Mai 2023, bleiben sie den ganzen Tag geschlossen.**

Die Kehrriechtabfuhr in Thayngen Ost / Barzheim sowie die Grünabfuhr im Unteren Reiat finden wie geplant am Freitag statt.

Gemeinderat Thayngen

A1543695

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2955 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 23. Mai 2023

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler, Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47,
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1535016

Feste feiern, wie sie fallen.

Mit einer Sonderbeilage in den «Schaffhauser Nachrichten». Erfahren Sie mehr unter www.shn.ch/sonderbeilage



regionaler
naturpark
schaffhausen

Tage der offenen Künstlerateliers

27.-29. Mai 2023



An den Tagen der offenen Künstlerateliers wird der Regionale Naturpark Schaffhausen zu einer grossen Galerie: Am **Pfingstwochenende vom 27.-29. Mai 2023** öffnet jeden Tag eine andere Region ihre Ateliers, wo zahlreiche Kunstschaaffende Ihre Kunstwerke ausstellen.

Am 29. Mai präsentieren 13 Künstler/innen in Thayngen ihre Kunstwerke:

Kreativ-Flower-Power Biberstrasse 1

- Monika Ehrat
- Marion Eberhardt
- Marlis Liechti
- Cony Zwahlen
- Erika Suter

Kulturzentrum Sternen Kirchplatz 11

- Charlotte Schmid
- Susanne Rohner
- Silvia Mogel
- Katarina Waser-Ouwerkerk
- Marina Sedova

Im Engelmaa Wanngasse 21

- Heidi Aregger
- Muriel Gubser

Wistenstrasse 15 Jörg Stamm

Samstag, 27. Mai 2023:
Beringen, Guntmadingen,
Hallau, Neunkirch, Osterfingen,
Wilchingen

Sonntag, 28. Mai 2023:
Attenburg, Balm, Buchberg,
Jestetten, Lottstetten, Rüdlingen

Montag, 29. Mai 2023:
Herblingen, Schaffhausen,
Thayngen



www.kunst-im-naturpark.ch

A1542949

Mehr Stellenprozent für Schule

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom Donnerstag über die Erhöhung des Stellenplans befunden.

100 Stellenprozent gehen an die Schule, die damit die Schulleitungen verstärkt. **Gabriela Birchmeier**

THAYNGEN Die Schule Thayngen ist auf gutem Wege, auch im Schuljahr 2023/24 wieder alle Stellen besetzen zu können. Lehrpersonen wollen heute an einer modernen und innovativen Schule unterrichten. Steigende Schülerzahlen aufgrund des Wachstums der familienfreundlichen Gemeinde Thayngen sind eine erfreuliche Entwicklung.

Eltern- und Schlichtungsgespräche, häufigere disziplinarische Vorfälle von Schülern und mehr Bearbeitung von Gesuchen führen, neben der nervlichen Belastung des Schulpersonals, zu einem grossen Mehraufwand in der Schulleitung. Im Vergleich mit anderen Ge-

meinden im Kanton Schaffhausen liegt der aktuell berechnete Bedarf pro Schüler bei 0,25 Prozent. Die Stadt Schaffhausen geht als Berechnungsgrundlage von 0,42 Prozent pro Schüler aus.

Seit der Einführung von Schulleitungen mit Kompetenzen ist der Arbeitsaufwand durch die genannten Gründe stetig gestiegen. Dem Antrag auf eine Stellenerhöhung um 100 Stellenprozent hat der Einwohnerrat mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Schulleitung fürs Reiat Schulhaus

Die neu geschaffene Stelle soll sich auf die Schulhäuser verteilen.

Schulleiter Ralf Burmeister ist zurzeit für das Primarschulhaus im Reiat zuständig sowie für das Oberstufenschulhaus Recken. Primarschüler haben ganz andere Bedürfnisse und Herausforderungen zu meistern als Oberstufenschüler. Darum wird hier eine Entflechtung in der Leitung angestrebt. Das Reiat Schulhaus soll eine eigene Schulleitung erhalten, die vielleicht auch vor Ort ihren Arbeitsplatz hat. Des Weiteren sollen die Pensen der Schulleiter im Silberberg- und Reckenschulhaus aufgestockt werden. Wie das Pensum im Hammenschulhaus erhöht werden soll, ist noch nicht ganz klar. «Zuerst müssen wir geeignetes Personal finden», sagte Schulreferent Andreas Winzeler.

Mit der Erhöhung der Stellenprozent liegt die Schule Thayngen nun bei der Berechnungsgrundlage pro Schüler mit 0,34 Prozent im Mittelfeld der Schaffhauser Schulen.

Hilferuf aus der Kanzlei

THAYNGEN Die Mitarbeiter der Kanzlei seien völlig überlastet, sagte Gemeindepräsident Marcel Fringer an der Einwohnerratssitzung. Anstatt dass die Kanzlei den Gemeinderat als Stabsstelle unterstütze, laufe es zurzeit eher umgekehrt. Er übernehme, anstatt sich mit Führungsaufgaben auseinandersetzen zu können, dringliche Aufgaben der Kanzlei. Interne Optimierungen würden da nicht mehr weiterhelfen. Das Personal sei einfach am Anschlag. Es bestünde die Gefahr, dass einige abspringen würden, wie es beim SIR mit dem Pflegepersonal der Fall gewesen war, so der Gemeindepräsident. Das Bedürfnis erkannten alle Parteien im Einwohnerrat. Jedoch bemängelten sie mehrfach die ungenügende Form des Antrags. Dennoch stimmten sie der Entlastung des Personals zu, wenn auch sehr knapp. Der Stellenplan wird um 0,59 Stellen erhöht. (gb)

Geschäftsordnung wird überarbeitet

Der Einwohnerrat will seine Geschäftsordnung ändern. Eine Kommission arbeitet Vorschläge aus.

THAYNGEN Die Geschäftsordnung des Einwohnerrates stammt aus dem Jahr 1994. Damals zählte Thayngen 3800 Einwohner. In den vergangenen 29 Jahren ist Thayngen stetig gewachsen. Einerseits kam 2004 die Gemeinde Barzheim dazu und 2009 der Untere Reiat. Andererseits sind viele Personen zugezogen, sodass Thayngen aktuell fast 6000 Einwohner zählt. Dieser

Zuwachs stellt andere Anforderungen an den Einwohnerrat. Auch die Gesetzesgrundlagen haben sich verändert, sodass einige Gesetze, auf denen die Geschäftsordnung von 1994 basiert, gar nicht mehr existieren.

Die Abstimmung über das Weiterbestehen des Einwohnerrates hat die Überarbeitung der Geschäftsordnung verzögert. Am Donnerstag hat der Einwohnerrat nun aber einstimmig einer Spezialkommission zugestimmt. Diese hat den Auftrag, die Geschäftsordnung des Einwohnerrates zu überarbeiten. Es ist zu überprüfen, wie Anträge gestellt werden können, wie die Abläufe

sein sollen und nach welchen Grundsätzen gehandelt wird.

Mehr Mitwirkung der Bevölkerung

In der neuen Geschäftsordnung soll auch das Bedürfnis der Bevölkerung nach mehr Mitwirkung aufgenommen werden. Dafür sollen geeignete Instrumente in der Geschäftsordnung geschaffen werden. Die sechs Mitglieder dieser Kommission sind: Karin Germann (SVP) als Präsidentin, Karin Kolb (FDP), Manuela Heller (EDU), Marco Passofaro (SP), Albert Sollberger (EVP), Hannes Wipf (GLP). Sie werden sich in Kürze zur ersten Sitzung treffen. (gb)

«Lichtblick» in der Rechnung

THAYNGEN Das Seniorenzentrum Im Reiat (SIR) hat die Budgeterwartungen von 2022 übertroffen. Finanzreferent Rainer Stamm konnte an der Einwohnerratssitzung vom Donnerstag die gute Neuigkeit verkünden. 533 000 Franken Defizit waren budgetiert. 340 275 Franken lautet das Defizit in der Rechnung und ist damit fast 200 000 Franken unter dem budgetierten Wert. «Das Geschäftsergebnis des SIR ist ein Lichtblick in der Rechnung 2022. Dieser Erfolg wurde von den Mitarbeitern des Seniorenzentrums unter der Leitung von Michael Bühler hart erarbeitet», sagte der Finanzreferent. Aus diesem Grunde und um die hohe Belastung in der Coronazeit zu honorieren, hat die gesamte Belegschaft des Seniorenzentrums einen einmaligen Bonus von 200 Franken erhalten. Der Gemeinderat bedankte sich damit für die gute Arbeit. Zum guten Ergebnis hat auch der Anstieg der Besatzungsstufen beigetragen. Des Weiteren war das Zentrum über das ganze Jahr fast zu 100 Prozent ausgelastet. Thematisiert wurden die SIR-Zahlen im Rahmen der Jahresrechnung. Der Einwohnerrat stimmte ihr zu wie auch der Bildung einer finanzpolitischen Reserve (siehe ThA, 25.4.). (gb)

Rohrmaterial fehlte

THAYNGEN Das im Jahr 2003 verabschiedete Brandschutzgesetz verlangte eine komplette Erneuerung der Wasserleitungen. Von 2015 bis 2022 hat die Gemeinde Thayngen dieses kontinuierlich erneuert und damit Subventionen des Bundes in Millionenhöhe ausgeschöpft. In der Abschlussphase 2022 kam es wegen des Ukrainekrieges zu Verzögerungen aufgrund von Materialmangel. Dies hat dazu geführt, dass

einige Baustellen gefühlt «ewig» die Strassen verstopften. Zukünftig wolle man eher Strassen ganz sperren, um schneller vorwärts zu kommen, resümierte Tiefbaureferent Walo Scheiwiller. Er beantwortete damit eine im März eingereichte überparteiliche Interpellation. Auslöser gewesen waren die vielen Baustellen, die Ende 2022 das Durchkommen im Thaynger Ortskern erschwerten. (gb)



Gesperrete Dorfstrasse. Das Tiefbauamt hat Lehren aus den zahlreichen Baustellen des vergangenen Jahres gezogen. Bild: gb

Gute Geldanlage auf der ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... und bei entsprechendem Betrag wird gar der Name in die Bank eingraviert. Eine solche Bank gibt es nur in der Reiatbadi! Übrigens: Die Gemeinden Thayngen, Büttenhardt, Lohn und Stetten unterstützen die Reiat Badi mit insgesamt 27500 Franken.

Gönnerverein wird aufgelöst

Die Aufteilung zwischen Gönnerverein und Schwimmbadgenossenschaft sorgte in der Vergangenheit immer wieder für Unklarheiten und Doppelspurigkeiten. Lukas Bühler führte aus, dass es in der heutigen Zeit auch schwieriger geworden sei, Leute zu finden, die sich ehrenamtlich engagieren und deshalb die beiden Vorstände die Absicht haben, den Gönnerverein aufzulösen und dessen Vermögen der Schwimmbadgenossenschaft zu übertragen. Miriam Bosshard wird das neu geschaffene Ressort

Sponsoren/Gönnern leiten. Sie stellte das Konzept vor mit Gönnerrinnen und Gönnern, Silber- und Gold-Sponsoren. Bereits ab einem Betrag von 100 Franken gibt es attraktive Gegenleistungen.

Die zwei Neuen im Vorstand

Erfreulicherweise wurden am Donnerstagabend Miriam Bosshard für das neue Ressort Sponsorin/Gönnern und Thomas Osswald-Müller als Kassier gewählt. Thomas Osswald-Müller ist Uhrmacher und wohnt mit seiner Familie in Herblingen. Er ist über Simon Bühler auf die Reiatbadi aufmerksam geworden. Miriam Bosshard arbeitet in Marketing und Kommunikation, ist in Opfertshofen aufgewachsen und kennt die Badi von klein auf. Markus Lüscher, Vizepräsident, Simon Bühler, Aktuar, und Ramona Bühler, Beisitzerin, sind wiedergewählt worden.

Der Präsident hört auf

Lukas Bühler tritt, aus familiären Gründen, als Präsident zurück. Wie im letzten Jahr angekündigt, beenden auch Michael Büchi, Kassier, und Lucia Büchi, Beisitzerin,

ihre Vorstandsarbeit. Momentan ist das Amt des Präsidenten und eines Beisitzers vakant. Markus Lüscher und Simon Bühler werden sich die Aufgaben des Präsidiums, bis auf Weiteres, teilen.

Abwechslungsreiches Programm

Auch in diesem Jahr gibt es die beliebten Sommerferien-Schwimmkurse und ebenso eine Zeltnacht und ein Badifest. Tom Luley wird wieder Konzerte organisieren, man darf gespannt sein. Das detaillierte Programm wird noch auf der Homepage der Badi veröffentlicht. Am letzten Wochenende ist die Badi mit einem Matinée-Konzert der Hot Potatoes in die Saison gestartet. Saisonschluss ist Mitte bis Ende September. Und so darf man sich, dank dem nicht selbstverständlichen Engagement des Vorstands der Schwimmbadgenossenschaft, der freiwilligen Helfer und Helferinnen, sowie des Pächterpaares Britta Sternegg und Tom Albatros Luley, wiederum auf eine gute Badesaison freuen.

Weitere Informationen, Programm und Sponsoring: www.reiatbadi.ch

Stadtarchivar aus dem Reiat

SCHAFFHAUSEN Der Stadtrat hat Cyril Schiendorfer (Foto) zum



(Foto) zum neuen Stadtarchivar ernannt. Laut einer Mitteilung wird er die Stelle per 1. August antreten. Er folgt auf Oliver Landolt, der sein Amt Anfang März krankheitshalber niedergelegt hat und am 30. März verstorben ist.

Cyril Schiendorfer ist der Sohn von Rut und Andreas Schiendorfer und in Thayngen aufgewachsen. Er wohnt in Büttenhardt. Nach der Matura absolvierte er sein Masterstudium in Geschichte und Deutscher Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. Seine praktischen Kenntnisse hat er anschliessend in unterschiedlichen Archiven öffentlicher Organe und privater Institutionen (zum Beispiel in der Eisenbibliothek der Georg Fischer AG und im Hochschularchiv der ETH Zürich) vertieft.

Derzeit arbeitet Cyril Schiendorfer im Staatsarchiv des Kantons Zürich im Bereich Gemeindearchive. Diese Aufgabe beinhaltet auch die generelle Aufsicht über die Gemeindearchive im Kanton Zürich und die Beratung der jeweiligen Archivverantwortlichen. Seine Affinität zur Digitalisierung konnte Cyril Schiendorfer beispielsweise als Projektleiter für die Einführung eines elektronischen «Records Management Systems» in der reformierten Kirchgemeinde Zürich einbringen. Als Leiter von Projekten mit herausfordernden archivarisches Zielsetzungen sowie auch auf sportlicher Ebene, als Führungsspieler in mehreren (professionellen) Fussballmannschaften, hat er Führungserfahrung gesammelt. So war er in der ersten Mannschaft des FC Schaffhausen, und in der U19-Nationalmannschaft. Jetzt spielt er beim FC Thayngen. (r.)

■ IN KÜRZE

Schwingfest Das Zürcher Kantonal Schwingfest fand am Muttertag in Zürich statt. Resultate der Reiator Schwinger: Simon Winzeler, Barzheim, Rang 6b; Dominik Winzeler, Barzheim, Rang 12a; Adrian Schwyn, Merishausen, Rang 12f; Patrick Schwyn, Merishausen, Rang 13d; Nico Bauermann, Thayngen, Rang 17o.

ANZEIGE

Thayngen, im Mai 2023

*Man trägt das vergangene Schöne
nicht wie einen Stachel, sondern
wie ein kostbares Geschenk in sich.
Dietrich Bonhoeffer*

Nach einem reich erfüllten Leben durfte Clairli ihrem Wunsch entsprechend daheim loslassen.

Clara Humbel-Lenz

19. September 1932 – 10. Mai 2023

Im Leben schenkte sie uns den Sinn für die Künste, das kritische Bewusstsein für Gerechtigkeit und die Hoffnung auf menschliche Verbindlichkeit. Dafür sind wir ihr dankbar.

Susanne Vogt-Humbel
Franziska Signer-Humbel
Simone Wüthrich-Humbel
Dominik Humbel
die Enkelinnen und Enkel
und ihre Lieben

Am 30. Mai 2023 findet um 13.30 Uhr die Beisetzung auf dem Friedhof Thayngen statt. Um 14.15 Uhr feiern wir den Abschied von Clairli mit einer Messe in der katholischen Kirche Thayngen.

Wir freuen uns über Blumen – mit solchen beschenkte sie früher ihr seliger Toni – oder über Spenden an Médecins sans Frontières (CH85 0900 0000 1200 0100 2).

Traueradresse: Dominik Humbel, Katzenbachstrasse 9, 8492 Wila, humbel.dominik@bluewin.ch

A1545197

Generationen treffen sich im SIR

THAYNGEN Von Pfadigründer BiPi – Lord Robert Baden Powell – gibt es verschiedene Zitate, die sich um das Thema «gute Tat» drehen. Beispielsweise «Ein Pfadfinder ist aktiv darin, Gutes zu tun, nicht passiv, gut zu sein» oder «Leiste die gute Tat nicht nur für Freunde, sondern auch für Fremde». Zusammengefasst wird diese Einstellung durch das Motto «Jeden Tag eine gute Tat!». Auch wenn die gute Tat zur Pfadi-DNA gehört, waren die Pfadis begeistert, als vor einigen Jahren der Grossverteiler Coop die Initiative für einen «Tag der guten Tat» ergriff. Diese Idee soll möglichst weite Kreise ziehen und vor allem: Gemeinsam etwas Gutes zu tun macht einfach mehr Spass. Haben die Pfadis in früheren Jahren schon Abfall gesammelt, Neophyten ausgerissen oder Bäume gepflanzt, so stand am Samstag die Begegnung der Generationen auf dem Programm. Michael Bühler, Leiter des Seniorenzentrums im Reiat, und Tinaja – manche kennen sie auch als Sarah Uehlinger – haben ein einfaches, aber «fägliches» Programm ausgearbeitet. Dieses wurde in drei durchmischten Gruppen von kleinen Pfadi-Bibern bis zu erfahrenen Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums absolviert.

Beim Coop galt es, seine Kenntnisse über Pfadi-Knoten zu demonstrieren. Erstaunlich, was die ver-



Bewohner des Seniorenzentrums im Reiat erlebten am «Tag der guten Taten» einen «fäghen» Tag zusammen mit der Pfadi Thayngen. Bild: zvg

schiedenen «Knöteriche» alles zustande brachten. Beim zweiten Posten, nun beim Seniorenzentrum, ging es ums Morsen. Das war einmal die schnellste und sicherste Art der Nachrichtenübermittlung. Im digitalen Zeitalter ist das Morsen eher zu einer Geheimschrift geworden, die Spass macht und manchmal zu einer willkommenen Entschleunigung führt. Zum Abschluss stand ein Geschicklichkeitsparcours auf dem Programm.

Gute Taten stecken an

Was, schon alles vorbei? Natürlich nicht. Die Organisatoren um Michael Bühler und Tinaja sorgten dafür, dass es nun erst richtig los ging. Hatten sich die Generationen durch

die gemeinsame Aktion beschnuppert und kennengelernt, so ermöglichten nun heisse «Schoggibanane» und Marshmallows und nicht zuletzt das schöne Wetter ein gemütliches Beisammensein. Als sie zuletzt sogar eine feine Glacé spendiert bekamen, da fragten sich die Pfadis wohl, wer denn nun die gute Tat gemacht hat.

Beobachter des Anlasses konnten drei Schlüsse ziehen: Erstens ist es sinnvoll, sein Kind in die Pfadi Thayngen zu schicken – weils «fägt». Zweitens lohnt es sich, einmal das Café des Seniorenzentrums zu besuchen und sich ein Glacé zu gönnen. Und drittens: Wenn man gemeinsam eine gute Tat vollbringt, dann braucht es keine Siegerehrung, dann sind alle Gewinner. (r.)

Anspruchsvolles Gwaageschiessen

BERINGEN Dass die Schiessanlage in Beringen nicht bei allen Schützen besonders beliebt ist, bezeugt auch, dass von 15 Feldschützen nur 8 die Kranzauszeichnung erzielten. Trotz guten Wetterbedingungen schlichen sich auch bei routinierten Schützen unerklärlich schlechtere Schüsse ein. Folgende Schützen waren erfolgreich: Im Feld **Sport** schoss Gerold Maag hervorragende 96 Punkte, mit 91 Punkten folgten Peter Herrmann und Thomas Biber. Im Feld **Ordonanz**: 92 Punkte, Hansruedi Bühler; 90 Punkte, Jean Waldvogel; 86 Punkte, Peter Bohren; 83 Punkte, Jungschütze Manuel Wanner; 82 Punkte, Richard Hofer. **Auszählungsstich**: 369 Punkte, Franz Baumann; 359 Punkte, Peter Herrmann; 351 Punkte, Jean Waldvogel. Auch im **Mouchenstich** konnte man das Sackgeld aufbessern, Gerold Maag landete einen 99er, Jean Waldvogel einen 98er und Hansruedi Bühler einen 96er.

Wir gratulieren den erfolgreichen Schützen und freuen uns auf die kommenden Schiessanlässe: Spargelschiessen, Kantonale Gruppenmeisterschaft und das Feldschiessen auf dem Schiessplatz Weiher in Thayngen.

Jean Waldvogel Feldschützen-gesellschaft Thayngen

DER HINGUCKER

Prachtvoller Apfelbaum



ALTDORF Beim «Häaldili» oberhalb Altdorf präsentiert sich zurzeit ein Apfelbaum in seiner vollen Blütenpracht. Bild / Text: Ulrich Flückiger

LESERBILD

Frühlingsgruss vom Morgetshofsee



THAYNGEN Leser Christian Müller aus dem Thaynger Oberhof hat dieses ansprechende Bild geschickt. Er schreibt: «Öfters mache ich mit meinem Hund einen Marsch zum Morgetshofsee. Jetzt sind die Rapsfelder im Hintergrund ein spezieller Blickfang.» Bild: zvg

Fussball

Resultate

Reiat United Junioren C – SV Schaffhausen a (SH-Cup), 0:2; Reiat United Junioren Da – FC Schaffhausen (SH-Cup), 1:6; VFC Neuhausen 90 a – Reiat United Junioren Eb (SH-Cup), 5:6; FC Thayngen Herren 2 – FC Schaffhausen 3, 0:7; NK Dynamo Schaffhausen – FC Thayngen Senioren 30+, 2:2; Reiat United Junioren Db – SV Schaffhausen c, 12:5; FC Thayngen Herren 1 – FC Neftenbach 1, 3:2; FC Tössfeld a – Reiat United Junioren Da, 6:1; FC Wiesendangen 3 – FC Thayngen Herren 2, 2:1; Sporting Club Schaffhausen – Reiat United Junioren A+, 4:0; FC Schlieren 2 – SG Thayngen/Neunkirch 1, 5:1.

Nächste Spiele

Dienstag, 16. Mai, 19.30 Uhr: Cholfirst United – Reiat United Junioren C; **Mittwoch, 17. Mai**, 20 Uhr: Cholfirst United / Neuhausen – FC Thayngen Senioren 30+; **Sonntag, 21. Mai**, 14 Uhr: Reiat United Junioren A+ – FC Töss a.

Stefan Bösch
FC Thayngen

KORRIGENDUM

Im Beitrag über die Arbeitsgemeinschaft pro Unterer Reiat (ThA, 9.5.) hat sich ein Fehler eingeschlichen. Bei den abgebildeten Neumitgliedern heisst der zweite von links Urs Winzeler. (r.)

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1542409

Abwesenheiten:
Dr. L. Margreth bis 23. 5. 2023



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 –11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1538421



Die reformierte Kirchgemeinde bietet SlowUp-Teilnehmenden (und anderen) einen kurzen Moment des besinnlichen Innehaltens. Bild: zvg

«Abefahre» am SlowUp

THAYNGEN Für Familien, Sportfreunde und Ruhesuchende gestalten Yela Brütsch, Dirk Becker und Pfarrer Matthias Küng einen kurzen, kreativen Gottesdienst. Im Trubel des SlowUp-Sonntags bieten sie eine Ruhe-Oase. Zur Ruhe zu kommen, ist in unserer hektischen Zeit für viele ein Bedürfnis und gleichzeitig eine Herausforderung. Der

Gottesdienst gibt praktische Anstösse dazu und kann insbesondere für SlowUp-Teilnehmende ein besinnlicher Startschuss für den Tag sein. Bitte beachten Sie, dass die Zufahrt mit dem Auto an diesem Tag nicht möglich ist. (r.)

Sonntag, 21. Mai, 9.45 Uhr, Reformierte Kirche, Thayngen

Turnier berittener Bogenschützen

BIBERN Seit 2018 findet im Kanton Schaffhausen über die Auffahrtstage eines der wichtigsten Turniere der Schweiz im berittenen Bogenschiessen statt. Neben international erfahrenen und erfolgreichen berittenen Bogenschützen nehmen junge Reiter und Anfänger aus der näheren und weiteren Umgebung an diesem Turnier teil.

Die Startzeiten sind vom 18. bis 21. Mai, jeweils zwischen 10 und 15 Uhr geplant. Am Samstag, 20. Mai, zwischen circa 16 Uhr und 17.30 Uhr werden wir eine lebendige Show zeigen. In Kostümen der Steppenvölker zeigt die Show-

gruppe «Mory Num» wilde Kosakenritte, Einlagen mit Säbel und Lanzen und waghalsigen Bogenreiterpraktiken. Für das Auge zeigen verschiedene Teilnehmer den Aufbau von Trainingslektionen und das Vertrauen zwischen Pferd und Reiter, welches so wichtig ist bei diesem Sport. Für die Zuschauer steht eine Festbeiz bereit, der Eintritt ist frei.

Christian Bareiss
OK Reiat Trophy 2023

Donnerstag, 18., bis Sonntag, 21. Mai, Hofgelände Bühler, Bibern.

Pedalen wie das Herz begehrt

THAYNGEN Am kommenden Sonntag findet der 17. slowUp Schaffhausen-Hegau statt. Er fördert die gesunde, sportliche und umweltfreundliche Mobilität. In der touristisch attraktiven Region steht eine asphaltierte Rundstrecke einen Tag all jenen zur Verfügung, die sich mit eigener Kraft auf Rädern, Rollen oder zu Fuss bewegen. Der Anlass, welcher über rund 38 Kilometer führt und sechs Grenzübertritte vorsieht, versteht sich als eine Veranstaltung für die ganze Familie. Die Streckenabschnitte können frei gewählt werden. Entlang der Strecke darf man sich auf ein kulinarisch, kulturell und sportlich vielfältiges Rahmenprogramm freuen, das von den Vereinen und Gemeinden in eigener Regie gestaltet wird. Der Kreativität sind diesbezüglich keine Grenzen gesetzt. (r.)

Sonntag, 21. Mai, 10 bis 17 Uhr, Thayngen und Region; weiter Informationen unter www.slowup.ch.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger Meier + Cie AG, Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigen-service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

AGENDA

DO., 18. MAI

- **Auffahrtsgottesdienst** der katholischen Kirchgemeinde, Alter Schiessstand im Weiher, Thayngen.

- **Reiat Trophy**, 10-15 Uhr, Hofgelände Bühler, Bibern.

FR., 19. MAI

- **Reiat Trophy**, 10-15 Uhr, Hofgelände Bühler, Bibern.

SA., 20. MAI

- **Reiat Trophy**, 10-17.30 Uhr, Hofgelände Bühler, Bibern.

SO., 21. MAI

- **SlowUp Schaffhausen-Hegau** ab 10 Uhr, Thayngen und Region.

- **«Abefahre»**, Gottesdienst am SlowUp, 9.45 Uhr, Reformierte Kirche Thayngen.

- **Reiat Trophy**, 10-15 Uhr, Hofgelände Bühler, Bibern.

MO., 22. MAI

- **Samariterübung** Thema: Chemie, Gifte, Gefahren; 19.30 Uhr, Theatersaal, Thayngen; samariterverein-thayngen.ch.